

„Pfade zum Terrorismus“ – Zwischenstand zum Projekt EMRA

Projektleitende: Michaela Pfundmair & Gerald Echterhoff

Projektdauer: April 2022 bis Februar 2024

EIN UMFASSENDES MODELL DER RADIKALISIERUNG

Weshalb existiert ein Phänomen wie Terrorismus? Bei der Beantwortung dieser Frage spielt in vielen Fällen Radikalisierung eine wichtige Rolle. Doch wie findet Radikalisierung im Detail statt und inwieweit gilt dies phänomenübergreifend, also beispielsweise für rechtsextremistische ebenso wie für religiös motivierte Ideologien? Hierzu testet das Forschungsprojekt EMRA ein umfassendes Modell der Radikalisierung.

QUANTITATIVER ANSATZ

Zur Testung des Modells wird ein seltener quantitativer Ansatz genutzt: Mehrere Hundert Archivdaten Radikalierter werden in zwei Teilprojekten codiert und damit quantifiziert. Erhoben werden dabei sozio-demographische, biographische (z.B. soziale Exklusion und kritische Lebensereignisse) und insbesondere psychologische Variablen (z.B. das Bedürfnis nach Signifikanz und Kontrolle sowie Gruppenprozesse).

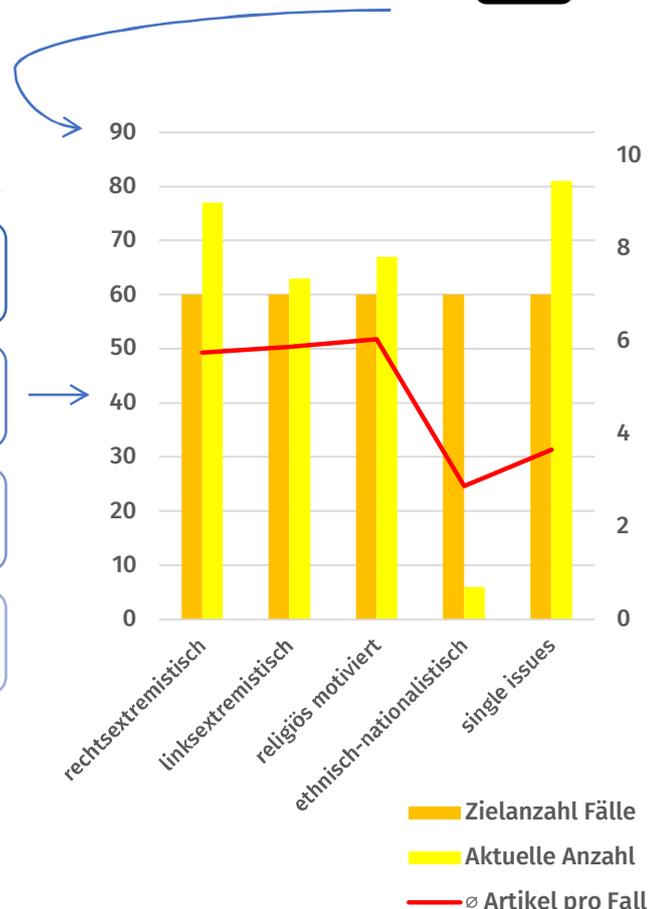
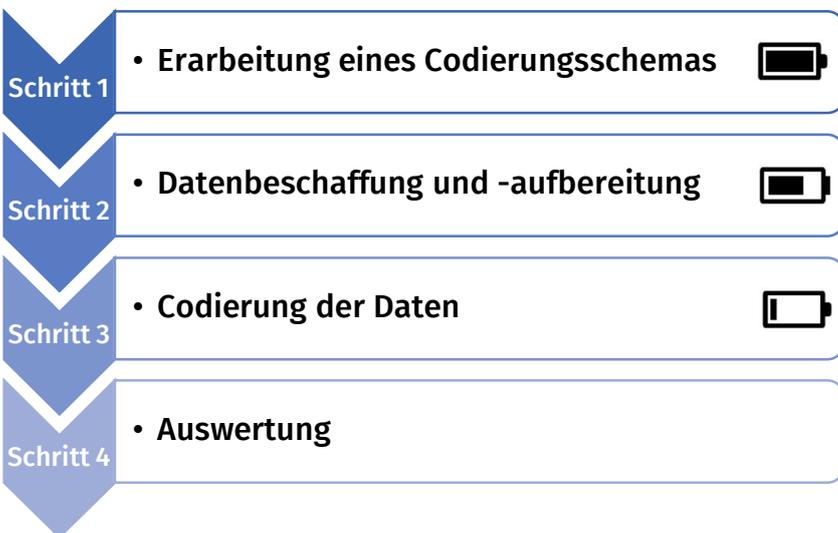


Teilprojekt 1: Daten aus Sicherheitsbehörden

Teilprojekt 2: Artikel aus offen zugänglichen Quellen

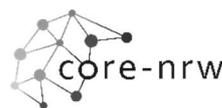


PROJEKTSCHRITTE UND DEREN STAND* *visualisiert durch den Ladestand der Akkus



EMRA wird gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



■ Zielanzahl Fälle
■ Aktuelle Anzahl
— Ø Artikel pro Fall